

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## AKTUELL

### Gefängnis für Ex-Bürgermeister

Wegen Korruption im Amt wurde der ehemalige Bürgermeister von Seoul, Yum Bo Hyun, am Dienstag zu fünf Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe von umgerechnet etwa 170 000 Franken verurteilt. Das Gericht blieb mit seinem Strafmass deutlich unter der Forderung der Staatsanwaltschaft, weil Yum «um die Austragung der olympischen Spiele in Seoul erhebliche Verdienste» gehabt habe. Bo Hyun hatte sich vor allem von Bauunternehmen in Millionenhöhe bestechen lassen.

### Schwere Blutverluste

Japans 87jähriger Kaiser Hirohito hat in der Nacht auf den Dienstag schwere Blutverluste erlitten, teilten Hofsprecher während einer Pressekonferenz mit. Die Ärzte hätten versucht, diese durch zwei Transfusionen von zusammen 600 Kubikzentimetern auszugleichen. Am Dienstag wurde das Befinden des Patienten wieder als «stabil» bezeichnet.

## Die Strafrechtsreform wurde vom Landtag abgeschlossen

Zustimmung zur Strafprozessordnung – das neue Strafrecht wird zusammen mit dem Jugendgerichts- und dem Strafanpassungsgesetz in Kraft treten

Mit der Zustimmung des Landtags zur Strafprozessordnung, die das Verfahren bei Strafverfahren regelt, wurde die Strafrechtsreform abgeschlossen. Das neue Strafrecht wird zusammen mit dem Jugendgerichtsgesetz, dem Strafanpassungsgesetz und der Strafprozessordnung am 1. Januar 1989 in Kraft treten.

In 360 Paragraphen legte der Landtag gemäss dem Vorschlag der Regierung die Strafprozessordnung fest, die Bestimmungen über die Gerichte und die Staatsanwaltschaft, über die Verteidigung und die Anklage, über die Untersuchungsverfahren und die Gerichtsverhandlungen enthält. Festgelegt werden mit diesem Gesetz auch die Verfahren für die Bekanntmachung der gerichtlichen Verfügungen, über den Augenschein bei Prozessen und die Zuziehung von Experten, über die Haus- und Personendurchsuchung, über die Beschlagnahme und die Überwachung des Fernmeldeverkehrs. Eine Reihe von Vorschriften sind darin über die Rechtsmittel, die Vollstreckung des Urteils, über die Wiederaufnahme von Verfahren sowie über die Kosten von Verfahren enthalten.

### Strafrechtsreform abgeschlossen

Aus dem Ressort Justiz wurde dem Landtag 1984 mit dem neuen Strafgesetzbuch ein umfangreiches Reformwerk vorgelegt, das nach einem Beschluss des Landtags am 1. Januar 1989 in Kraft treten soll. Auf diesen Zeitpunkt hin erfolgt auch die Inkraftsetzung des Jugendgerichtsgesetzes, dessen Bestimmungen aus dem allgemeinen Strafgesetzbuch herausgenommen und in einem gesonderten Gesetz geregelt wurden. Obwohl noch gut zwei Monate verstreichen werden, bis das gesamte Reformpaket rechtswirksam wird, kann heute bereits von einem Abschluss der Strafrechtsreform gesprochen werden. Hinter dieser Reform steckt eine immense Arbeit, die von Regierungschefstellvertreter Dr. Herbert Wille, seinen Vorgängern Hilmar Ospelt und Dr. Walter Kieber sowie den Mitgliedern der Strafrechtskommission in den letzten Jahren geleistet wurde. Mit der Lösung von teilweise recht heiklen Rechtsproblemen und der Flurbereinigung auf dem Strafrechtssektor – nicht zuletzt mit der Aufnahme neuer Straftatbestände aufgrund neuer Formen von Kriminalität – verfügt

unser Land über ein modernes Strafrecht, das zweifellos wieder für lange Zeit Bestand haben wird.

### Geldstrafen anstelle von Freiheitsstrafen

In der Öffentlichkeit hat die Reform des Strafrechts vor allem aufgrund der Abschaffung der Todesstrafe und der Einführung der Indikationenlösung beim Schwangerschaftsabbruch etwas Aufsehen erregt. Weniger Beachtung gefunden hat die Aufnahme der Luftpiraterie in das Strafgesetzbuch, ebenso terroristische Handlungen oder neue Tatbilder wie Bandenbildung, bewaffnete Verbindungen oder Ansammeln von Kampfmitteln. Auch enthält das neue Strafgesetzbuch eine Reihe von Straftatbeständen aus Nebengesetzen wie beispielsweise aus dem Umweltschutzbereich im Zusammenhang mit dem Gewässerschutz, der Luftreinhaltung und dem Abfallgesetz. Zudem wurden veraltete Formen und die früheren vier Formen der Freiheitsstrafe wie Kerker, schwerer Kerker, Arrest und strenger Arrest ersatzlos aus dem Strafgesetzbuch gestrichen. Anstelle von Freiheitsstrafen, die sechs Monate nicht übersteigen, soll nach dem neuen Strafgesetz-

buch in der Regel eine Geldstrafe treten, wobei die Geldstrafe mit einem Tagessatzsystem auf eine völlig neue Grundlage gestellt wurde.

### Jugendgerichtsgesetz und Strafanpassungsgesetz

Das materielle und formelle Jugendstrafrecht war bisher in einer Reihe von strafrechtlichen Nebenvorschriften geregelt. Da sich die Jugendrechtspflege als ein Teil der Jugendwohlfahrtspflege versteht, kam das Ressort Justiz zur Auffassung, dass das Jugendgerichtsgesetz nicht im allgemeinen Strafgesetzbuch enthalten sein sollte, sondern in einem gesonderten Gesetz geregelt werden müsse. Der Landtag hat dem Jugendgerichtsgesetz bereits zugestimmt, so dass dieses Gesetz zur gleichen Zeit wie das Strafrecht in Kraft treten kann. Ferner hat der Landtag das Strafanpassungsgesetz verabschiedet, das einheitliche Kriterien für das Strafrecht schafft. Die strafbaren Handlungen werden in die drei Gruppen Verbrechen, Vergehen und Übertretungen eingeteilt, womit für alle Strafrechtsbestände ein einheitliches Strafsystem geschaffen wurde. (G.M.)

## Wirtschafts-Nobelpreis für Franzosen Allais



Als erstem Franzosen wurde gestern dem 77jährigen Maurice Allais der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften vergeben.

Stockholm (AP) Der Nobelpreis für Wirtschaft ist in diesem Jahr dem Franzosen Maurice Allais zuerkannt worden. Das gab die Schwedische Akademie der Wissenschaften am Dienstag in Stockholm bekannt.

In der Begründung des Preiskomitees hiess es, Allais werde wegen seiner «Pionierarbeiten über die Theorie des Marktes und der wirksamen Mittelverwendung» ausgezeichnet. Der 77jährige Allais ist der erste Franzose, der den 1968 von der Schwedischen Reichsbank im Gedenken an Alfred Nobel gestifteten Preis über 2,5 Millionen Kronen erhält.

Die Schwedische Akademie der Wissenschaften würdigte Allais als «die prominenteste Gestalt der modernen wirtschaftswissenschaftlichen Forschung in Frankreich». Seine grundlegenden Arbeiten seien insbesondere von grosser Bedeutung für die Planung der öffentlichen Hand.

## Wachstum statt Rezession nach dem Crash

Ein Jahr nach dem Börsenkrach vom 19. Oktober – Auswirkungen und Folgen

Als der Dow Jones-Index am 19. Oktober 1987 in New York einen Rekordsturz um 508,32 auf 1738,42 Punkte erlebte, kam es zu einem weltweiten Schock in der Finanzwelt. Der «Schwarze Montag» sollte jedoch keine Weltwirtschaftskrise nach sich ziehen wie der «Schwarze Freitag» vom 28. Oktober 1929.

An diesem denkwürdigen 19. Oktober 1987 stürzten die Kurse weltweit scheinbar ins Uferlose, die 508,32 Punkte weniger übertrafen das Fallen des bekanntesten Börsenbarometers im Jahre 1929 (12,82 Prozent) um ein Vielfaches. Die Aktienmärkte registrierten in wenigen Tagen Kursverluste von 1700 Mrd Dollar. Das waren mehr als 20 Prozent des Gesamtwertes aller notierten Aktien. Die internationalen Börsen brauchten drei Monate bis zum Jahresende, um die Kurse wieder zu stabilisieren.

Statt des befürchteten Konjunkturerinbruchs kam es 1988 aber zu einem unerwartet starken Realwachstum in allen Industrieländern. Die Wirtschaftsprognosen sehen bis 1990 ein, allerdings abgeschwächtes, Wachstum für die Schweiz wie auch für die ande-

ren OECD-Länder voraus. Die Konjunktur, heisst es etwa im jüngsten SKA-Bulletin, werde zurzeit von einer «lebhaften Investitions- und Exporttätigkeit getragen».

### Ungehemmte Konsumfreudigkeit

Rückblickend konnte die Wirtschaft im Urteil von Fachleuten den Crash aus zwei Gründen überstehen. Einmal schraubte der Verbraucher entgegengegangene Erwartungen seine Ausgaben nicht zurück, da Aktien nur 20 Prozent der Ersparnisse amerikanischer Haushalte darstellen. Und andererseits erfolgte der Crash auf dem Gipfel der Hochkonjunktur und die Notenbank gab der Konjunktur noch durch Zuführung von Liquidität einen weiteren Anstoss.

Im Gegensatz zu 1929 stand im Oktober 1987 aber auch die Reaktionen der Regierungen und Notenbanken, die zusammen vermieden, dass der Börsenkrach ausufernde und die Weltwirtschaftsentwicklung beeinträchtigte. Die Zinsen wurden sofort weltweit gesenkt und die Notenbanken öffneten die Geldhähne. Der Zinsdisput zwischen der Bundesrepublik und den USA, eines der auslösenden Momente

des Börsenkrachs, wurde öffentlich von US-Finanzminister James Baker und seinem westdeutschen Kollegen Gerhard Stoltenberg begraben.

### Umstrittene Gründe

Obwohl die als Brady Commission bekannte Arbeitsgruppe über Börsenmechanismen und sechs andere Studien einen Berg von Daten und Analysen zusammengetragen haben, gibt es keine einheitliche Meinung über den Hauptgrund des Zusammenbruchs. War der sogenannte Programm-Handel verantwortlich dafür, also das am Aktienmarkt orientierte Bestellen und Verkaufen ganzer Aktienkörbe?

Viele Experten bezweifeln es, zumal die New York Stock Exchange (NYSE) ihr überladenes computer-gesteuertes Ordernsystem schon am frühen Nachmittag des Schwarzen Montag für Programm-Händler gesperrt hatte und die Kurse ohnehin zu schnell gefallen waren.

Im Innern der heutigen Ausgabe können Sie Interviews mit Vertretern der drei liechtensteinischen Banken und deren Beurteilung der heutigen Situation an den Börsen lesen.

## Zustimmung zum Vormundschaftsrecht

Einstimmig genehmigte der Landtag in seiner Sitzung vom Dienstag vormittag die Vorlage der Regierung zur Änderung des Vormundschaftsrechtes. Die Forderung zur Neuordnung des Vormundschaftsrechtes, bevor die geplante Familienrechtsreform in Kraft getreten ist, war von der VU-Fraktion gestellt worden. Mit einer Motion, auf deren Durchsetzung die VU-Fraktion beharrte, wurde ein Teilbereich aus der gesamten Familienrechtsreform einer Neuordnung zugeführt. Die verabschiedete Vorlage enthält vor allem Bestimmungen über die Bestellung der Frau zur Vormünderin.

## In Buchs neue Luftmessstelle

St.Gallen (spk) Mit der Inbetriebnahme neuer fixer Messstationen in Buchs und Rapperswil verfügt der Kanton St.Gallen nun über drei feste Stationen, drei mobile Messwagen und 140 Passivsammler zur Registrierung der Luftschadstoffe. Damit könne nun das ganze Kantonsgebiet erfasst werden, heisst es in einer Mitteilung der Amtes für Umweltschutz vom Dienstag.

## Arbeitssitzung des technischen Komitees der Interpol

Interpolbüro-Leiter aus Europa tagten vom 13. bis 15. Oktober in Vaduz

(paf) Die Leiter der nationalen Interpol-Büros aus sieben europäischen Ländern trafen sich vom 13. bis 15. Oktober in Vaduz zu einer Arbeitstagung. Die Sitzung wurde durch Deputy Assistant Commissioner M. Huins (New Scotland Yard, London) präsiert und durch Landgerichtsvorstand Dr. Franz Rederer eröffnet. Als ständiges Mitglied des technischen Komitees war ebenfalls der Vizepräsident der Interpol und Chef des nationalen Interpol-Büros Jugoslawien, Budimir Babovic, anwesend. Im weiteren nahmen Delegierte aus der BRD, aus Portugal, Belgien, Italien und Schweden an der Tagung teil. Als Vertreter von Interpol Vaduz war der Chef der Fahndungspolizei, Lt. Werner Marxer, Teilnehmer der Tagung.

Die Interpol ist die weltumspannende polizeiliche Organisation, die die polizeiliche Zusammenarbeit zwischen den Polizeistellen aller Mitgliedstaaten regelt und fördert. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen der Mitgliedstaaten erfolgt ein internationaler Datenaustausch, die Unterstützung bei Ermittlungsverfahren und die Koordination bei internationalen Personen- und Sachfahndungen. Eine wichtige Rolle spielt die

Interpol-Organisation bei der Bekämpfung der internationalen, organisierten Kriminalität und der Bekämpfung von terroristischen Aktivitäten.

Liechtenstein ist seit 1960 Mitglied der Interpol und unterhält eine Interpol-Stelle im gleichen Rahmen wie die anderen Interpol-Mitgliedstaaten. Durch die zentrale Lage in Europa und die weltweit

bestehenden wirtschaftlichen Verbindungen Liechtensteins ergeben sich über das Kommunikationsnetz der Interpol tägliche Kontakte des Interpol-Büros Vaduz zu anderen Interpol-Stellen, vorwiegend europäischer Staaten. Diese Kontakte und der damit zusammenhängende Informationsaustausch erfolgen unter ständiger Berücksichtigung der Bestimmungen



Das Technische Komitee der Interpol für Europa – in der Bildmitte Fahndungschef Werner Marxer und Landrichter Dr. Franz Rederer – während der Arbeitstagung in Vaduz.

des Europäischen Übereinkommens über die Rechtshilfe und der liechtensteinischen nationalen Gesetzgebung.

Das technische Komitee der Interpol für Europa ist bestrebt, für die europäischen Mitgliedsstaaten durch Optimierung der bestehenden Strukturen in den Bereichen der Kommunikation, durch Beratung bei der Ermittlungs- und Fahndungstätigkeit und der Nutzung von technischen Hilfsmitteln für die polizeiliche Arbeit, eine weitere Verbesserung der Zusammenarbeit im Interesse der internationalen Verbrechensbekämpfung zu erreichen. Bei der Tagung in Vaduz konnten wertvolle Ergebnisse zur Erreichung dieser Ziele realisiert werden.

**DENNER-Satellit**  
Ihr privater Detailist mit echten Discountpreisen

**Schaan-Vaduz**

**aktuell – frisch und preiswert**

Beachten Sie die laufenden Denner-Aktionen in der Tagespresse.

**Mehr Nutzen weniger Computer**

**MICOMP**

Kompetente PC-Beratung  
MICOMP Aktiengesellschaft  
BBB-Center, Neusand, FL-9495 Triesen  
Telefon 075/2 79 97, Telefax 075/2 60 60  
Off. IBM Personal-Computer-Vertretung